



AMEOS Spital Einsiedeln

Delir - wenn man plötzlich verwirrt ist

Informationen für Angehörige

Sehr geehrte Angehörige

Eine akute Verwirrtheit, auch Delir genannt, äussert sich durch eine Veränderung im Verhalten der Patientinnen und Patienten. Ein Delir kann während des Spitalsaufenthalts auftreten. Dieser Zustand löst nicht nur bei den Betroffenen, sondern vor allem auch bei ihren Angehörigen Angst und Sorge aus. Daher geben wir Ihnen gerne die notwendigen Informationen und Empfehlungen, wie Sie Ihre Angehörigen bei der Behandlung eines Delirs unterstützen können.

Delir

Ein Delir ist eine akute Verwirrtheit, die sich in einem plötzlich auftretenden abnormalen Verhalten einer Patientin oder eines Patienten äussert und vor allem durch Störungen des Bewusstseins und der Denk- und Handlungsfähigkeit gekennzeichnet ist. Es handelt sich um eine Stoffwechselstörung des Gehirns.

Häufig berichten Angehörige, dass sie die Person so nicht kennen. Die Verhaltensänderungen sind in der Regel vorübergehend und können von Stunden bis zu Tage oder Wochen andauern.

Merkmale eines Delirs

- Reduzierte Aufmerksamkeit, leichte Ablenkbarkeit, Mühe, sich auf ein Gespräch zu konzentrieren
- Unlogische Gedankengänge, unpassende Antworten auf Fragen
- Desorientiertheit: nicht wissen, wo und/oder wer man ist, fehlende zeitliche Orientierung
- Angst oder sich bedroht und verunsichert fühlen
- Aufgebracht, überfordert oder aggressiv sein
- Unruhe oder Teilnahmslosigkeit bis zur Schläfrigkeit
- Wechsel zwischen klaren und verwirrten Zuständen
- Halluzinationen: Sehen, Hören und Fühlen von Dingen, die für Aussenstehende nicht nachvollziehbar sind

Wie nehmen Betroffene ein Delir wahr?

Eine akut verwirrte Person hat oft das Gefühl, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Dennoch erlebt sie ihren Zustand als real. Infolgedessen kann es passieren, dass sie sich ungewollt nicht immer der Situation angemessen verhält. Manche Patientinnen und Patienten erinnern sich später an das Delir, das sie erlebt haben.

Folgende Situationen können ein Delir auslösen oder begünstigen:

- Spitalaufenthalt und zahlreiche Untersuchungen
- Entzündungen, Infektionen, Verletzungen, schwere akute Erkrankungen und Operationen
- Bewegungsmangel
- Schmerzen
- Unzureichende Aufnahme von Nahrung und Flüssigkeit
- Absetzen von Nikotin, Alkohol, Drogen oder regelmässig eingenommenen Schlafmitteln
- Probleme beim Wasserlassen und Verstopfung
- Beeinträchtigung der Wahrnehmung (zum Beispiel fehlende Brille, Hörgerät)
- Ältere Menschen (vor allem solche mit vielen Begleiterkrankungen oder einer Demenz) sind besonders anfällig dafür

Behandlung

Bei einem Delir konzentriert sich die Behandlung auf die auslösende Ursache (z. B. Blasenentzündung) und pflegerische Massnahmen, gegebenenfalls werden gezielt Medikamente eingesetzt. Die wirksamsten Pflegemassnahmen sind diejenigen, die Sie als Angehörige nach vorheriger Absprache mit dem Pflorgeteam auch bei Spitalbesuchen durchführen können.



Wie Sie helfen können

Kurze, gemeinsame Tätigkeiten eignen sich für einen Besuch:

- Erzählen Sie von zu Hause, der Familie oder gemeinsamen Themen. So geben Sie Anknüpfungspunkte an die reale Welt und dadurch Orientierung.
- Bringen Sie vertraute Gegenstände von zu Hause mit, z.B. Familienfotos
- Nehmen Sie an den Mahlzeiten teil und unterstützen Sie die betroffene Person
- Lesen Sie aus einem Buch oder der Tageszeitung vor. Sie können auch gemeinsam Kreuzworträtsel lösen
- Gemeinsam fernsehen
- Zusammen singen oder Musik hören
- Stellen Sie bei der Kommunikation Blickkontakt her und sprechen Sie auf Augenhöhe. Sprechen Sie deutlich und langsam. Formulieren Sie kurze und einfache Sätze. Stellen Sie Ja/Nein-Fragen. Vermeiden Sie belastende Themen.
- Zusammen schweigend dasitzen und die Hand halten können das Wohlfühl steigern
- Achten Sie gemeinsam mit uns auf das Tragen von Brille und Hörgerät.

Denken Sie auch daran, dass Betroffene Unterstützung, viel Verständnis und Geduld brauchen, um wieder in die Realität zurückzufinden.



Wie Sie dem Behandlungsteam sonst helfen können

Als Angehörige können Sie uns helfen, ein Delir zu erkennen. Sie kennen die Persönlichkeit und das individuelle Verhalten des Patienten am besten und können daher Auffälligkeiten schnell erkennen.

Teilen Sie mit uns wichtige Informationen über Ihre Angehörige bezüglich Demenz oder Verdacht auf Demenz, psychiatrische Erkrankungen, regelmässige Einnahme von Alkohol, Schlaf- und/oder Beruhigungsmitteln und frühere Delirien.

Informieren Sie das Fachpersonal über die Vorlieben der Person, z. B. für Aktivitäten, Getränke, Essen oder Musik.

Selbstfürsorge in schwierigen Zeiten

Bitte vergessen Sie nicht, auf sich selbst zu achten. Wir wissen, wie schwierig diese Situation für Sie sein kann. Es ist daher völlig verständlich, wenn Sie sich eine Auszeit gönnen. Suchen Sie Entlastung im Familien- und Freundeskreis, um selbst gesund zu bleiben.

Wichtig ist auch, dass Sie verletzende Aussagen oder Aggressionen von Betroffenen nicht persönlich nehmen. Aggressives Verhalten und Ungeduld sind nicht gegen bestimmte Personen gerichtet. Sie entstehen wegen Angst und sind Ausdruck der Überforderung. Ruhiges Verhalten und Ablenkung können hilfreich sein.

Das gesamte therapeutische Team steht Ihnen bei Fragen und Unklarheiten zur Verfügung. Zögern Sie nicht, sich vertrauensvoll an uns zu wenden.

Besuche

Allein die Anwesenheit einer vertrauten Person vermittelt Sicherheit und schafft Vertrauen bei den Betroffenen.

Die optimale Besuchszeit ist der Nachmittag, wobei zu berücksichtigen ist, dass verwirrte Patienten gegen Abend manchmal unruhiger werden. Am besten ist es, den Besuch gemeinsam mit dem Pflorgeteam zu planen.

Besuche von mehr als zwei Personen gleichzeitig sind nicht empfehlenswert, denn sie überfordern das Aufnahmevermögen der Patientin und des Patienten und verursachen Unruhe.

Besuchszeiten AMEOS Spital Einsiedeln

Allgemeine Abteilung	11:00 - 19:00 Uhr
Halbprivate Abteilung	10:00 - 20:00 Uhr (Zutritt ab 19:00 Uhr über den Notfall)
Private Abteilung	10:00 - 20:00 Uhr (Zutritt ab 19:00 Uhr über den Notfall)
IMC	13:00 - 19:00 Uhr



Weitere Informationen finden Sie hier:
ameos.ch/altersmedizin

AMEOS Spital Einsiedeln
Spitalstrasse 28
CH-8840 Einsiedeln
altersmedizin@einsiedeln.ameos.ch
T +41 55 418 55 11
ameos.ch/einsiedeln



ameos-spital-einsiedeln

ameos.spital.einsiedeln

ameos.spital.einsiedeln

ameos.eu